

# Inhaltsverzeichnis

<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>XXVII</b>
<b>Sonstige Dokumente .....</b>	<b>XLVII</b>
<b>EuGH-Urteile.....</b>	<b>LI</b>
<b>EuG-Urteile .....</b>	<b>LIX</b>
<b>Entscheidungen der Kommission.....</b>	<b>LXIII</b>
<b>United States Supreme Court-Urteile.....</b>	<b>LXVII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>LXIX</b>
<b>Einleitung und Verlauf der Untersuchung.....</b>	<b>1</b>
 <b>1. Teil: Einführende Darstellung des „more economic approach“ im Gesamtzusammenhang des europäischen Wettbewerbsrechts.....</b>	 <b>5</b>
<b>1. Kapitel: Einführung in die Problematik – Der ökonomische Ansatz bei der unionsrechtlichen Missbrauchskontrolle .....</b>	<b>5</b>
<b>A. Der ökonomische Neuansatz hinsichtlich Art. 102 AEUV .....</b>	<b>6</b>
<b>I. Bisheriger Prüfungsansatz bei der Missbrauchskontrolle.....</b>	<b>6</b>
<b>II. Ökonomisch geprägter Neuansatz des „more economic approach“ .....</b>	<b>7</b>
<b>B. Fragestellungen zum „more economic approach“ bei Art. 102 AEUV.....</b>	<b>8</b>

2. Kapitel: Art. 102 AEUV im Lichte des „more economic approach“ .....	9
A. Die Begrifflichkeit des „more economic approach“ .....	9
B. Gegenüberstellung der neuen Merkmale und der bislang angewendeten Grundsätze.....	10
I. Schutz der Konsumentenwohlfaht statt Schutz des Wettbewerbs an sich.....	10
II. Auswirkungsorientierter Ansatz statt verhaltensorientierter Ansatz.....	11
III. Rule of Reason-Standard statt Per se-Regeln .....	12
IV. Effizienzeinrede oder eingeschränkte Verteidigungsmöglichkeit.....	13
3. Kapitel: Umfassende Neuorientierung des unionsrechtlichen Wettbewerbsrechts als Voraussetzung der Einführung des „more economic approach“ bei Art. 102 AEUV .....	14
A. Verschiedene Bereiche des europäischen Wettbewerbsrechts im Einfluss des „more economic approach“ .....	14
B. Schrittweise Etablierung des „more economic approach“ im europäischen Wettbewerbsrecht .....	15
I. Der „more economic approach“ bei Art. 101 AEUV .....	16
II. Kartellverordnung des Rates (VO 1/2003) .....	16
III. Fusionskontrollverordnung .....	17
1. Fokussierung auf die Auswirkungen eines Verhaltens .....	17
2. Rechtsprechung zur Fusionskontrolle .....	19
3. Fusionskontrolle als Mittelpunkt des ökonomischen Neuansatzes.....	19
C. Kurzüberlick über die Entwicklung und den aktuellen Stand .....	20
 2. Teil: Konkreter Ansatz des „more economic approach“ bei der Missbrauchskontrolle und die Einordnung in ökonomische Leitbilder .....	23
1. Kapitel: Der konkrete Ansatz des „more economic approach“ im Rahmen der Missbrauchskontrolle nach Art. 102 AEUV .....	23
A. Einführung des „more economic approach“ durch Initiative der Europäischen Kommission.....	23

I.	Veröffentlichung des EAGCP-Reports .....	23
II.	Veröffentlichung des Diskussionspapiers .....	24
III.	Offene Debatte bei der Einführung des ökonomischen Ansatzes .....	24
IV.	Prioritätenmitteilung der Europäischen Kommission.....	25
B.	Einordnung der Ziele der Einführung des „more economic approach“ bei der Missbrauchsaufsicht nach Art. 102 AEUV .....	26
C.	Zielrichtung der Konsumentenwohlfaht bei Art. 102 AEUV .....	26
I.	Frühe Tendenz zu einem primären Schutz der Verbraucher .....	26
II.	Bisheriger mittelbarer Schutz der Verbraucher im Europäischen Wettbewerbsrecht .....	27
III.	Entwicklung der Schutzrichtung der Konsumentenwohlfaht im U.S.-Antitrust-Recht .....	28
1.	Die Entwicklung des Wettbewerbsleitbilds im U.S.-Antitrust-Recht.....	29
a)	Section 1 Sherman Act.....	29
b)	Section 2 Sherman Act.....	29
2.	Abkehr vom primären Schutz des Wettbewerbs im U.S.-Antitrust-Recht.....	30
3.	Der Schutz der Konsumentenwohlfaht im U.S.-Antitrust-Recht.....	31
IV.	Zwischenfazit zur Zielrichtung der Konsumentenwohlfaht.....	31
2.	Kapitel: Die Missbrauchskontrolle im Lichte ökonomischer Leitbilder .....	32
A.	Zentrale Bedeutung der Wettbewerbspolitik.....	32
I.	Verschiedene Modelle zum Schutz des Wettbewerbs .....	33
II.	Wettbewerbspolitik als Instrument zur Schaffung von Wettbewerb .....	34
B.	Der dynamische Wettbewerb nach dem Leitbild der Klassik .....	34
C.	Der Wettbewerb in einem Modell der vollständigen Konkurrenz nach der Neoklassik .....	35
D.	Leitbild des funktionsfähigen Wettbewerbs .....	36
E.	Leitbild des effektiven Wettbewerbs.....	37
F.	Das Leitbild optimaler Wettbewerbsintensität .....	38

G.	Leitbild der Neuklassik .....	39
H.	Das Leitbild der Chicago School.....	40
I.	Maximierung der Konsumentenwohlfaht .....	40
II.	Effizienzsteigerung als übergeordnetes Ziel.....	40
III.	Situation der vollständigen Konkurrenz .....	41
I.	Einordnung der verschiedenen wettbewerbspolitischen Leitbilder .....	42
I.	Wohlfahrtsökonomischer Ansatz .....	42
II.	Systemtheoretischer Ansatz .....	43
J.	Fazit zu den verschiedenen Wettbewerbstheorien.....	43
K.	Die Anwendung von Art. 102 AEUV im Lichte der verschiedenen Leitbilder .....	44
I.	Einfluss des Leitbildes der Neuklassik auf Art. 102 AEUV .....	44
II.	Verschiebung des zugrunde liegenden Leitbilds durch den Ansatz des „more economic approach“ .....	45
III.	Weiterentwicklung des Leitbilds der Chicago School als neues Leitbild des „more economic approach“?.....	46

### 3. Teil: Vergleich der bisherigen Prüfungsvoraussetzungen mit den Vorgaben des „more economic approach“ .....

49

1.	Kapitel: Die Funktion von Art. 102 AEUV und seine bisherige Anwendung.....	49
A.	Art. 102 AEUV im System des europäischen Wettbewerbsrechts .....	49
B.	Die bisherige Anwendung von Art. 102 AEUV .....	50
C.	Tatbestandsvoraussetzungen eines Missbrauchs nach Art. 102 AEUV .....	50
I.	Unternehmensbegriff.....	51
II.	Die Tatbestandsvoraussetzung des relevanten Marktes.....	52
1.	Der sachlich relevante Markt .....	52
a)	Bezugnahme auf Waren und Dienstleistungen .....	53
b)	Austauschbarkeit der Produkte oder der Dienstleistungen .....	53

2.	Der räumlich relevante Markt.....	54
a)	Bezugnahme auf das Territorium .....	54
b)	Kriterium der Homogenität der Wettbewerbsbedingungen .....	54
3.	Der zeitlich relevante Markt.....	55
a)	Bezugnahme auf eine grundsätzlich feststehende Komponente.....	55
b)	Kriterium der Befriedigung eines gleichbleibenden Bedarfs .....	55
III.	Voraussetzung einer marktbeherrschende Stellung .....	56
1.	Keine Definition der marktbeherrschenden Stellung im AEU-Vertrag.....	56
2.	Entscheidungspraxis des EuGH und der Kommission .....	57
3.	Kriterium der Marktstruktur .....	58
a)	Bewertung des Marktanteils .....	59
b)	Weitere Kriterien.....	60
c)	Marktbeherrschung durch nachfragende Unternehmen .....	60
d)	Verschiedene Erscheinungsformen der Marktmacht .....	61
e)	Erstreckung auf den Gemeinsamen Markt .....	62
IV.	Voraussetzung einer missbräuchlichen Ausnutzung .....	62
1.	Bezugnahme auf das konkrete Verhalten des Unternehmens .....	62
2.	Fehlende Definition und Regelbeispiele des Art. 102 UAbs. 2 AEUV .....	63
a)	Unmittelbare oder mittelbare Erzwingung von unangemessenen Einkaufs- oder Verkaufspreisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen .....	64
b)	Einschränkung von Erzeugung, Absatz oder technischer Entwicklung .....	65
c)	Anwendung unterschiedlicher Bedingungen bei gleichwertigen Leistungen .....	65
d)	Bedingungen zur Abnahme zusätzlicher Leistungen .....	66
D.	Praktische Rechtsanwendung des Art. 102 AEUV .....	67

I.	Zweistufige Anwendung von Art. 102 AEUV .....	67
II.	Auswirkungen eines Verstoßes gegen Art. 102 AEUV .....	67
E.	Bisherige Anwendung des Art. 102 AEUV in Bezug auf Verteidigungsmöglichkeiten .....	68
2.	Kapitel: Konkrete Einführung des „more economic approach“ im Rahmen der Missbrauchskontrolle durch den EAGCP-Report .....	69
A.	Der EAGCP-Report „An economic approach to Article 82“ .....	70
B.	Allgemeine Grundsätze des 1. Kapitels.....	71
C.	Wettbewerbsbeeinträchtigungen nach Kapitel 2 des EAGCP-Reports.....	73
I.	Erster Abschnitt: Marktabstottung eines Einzelmarktes.....	73
II.	Zweiter Abschnitt: Abstottung hinsichtlich eines horizontal verbundenen Marktes.....	75
III.	Dritter Abschnitt: Abstottung hinsichtlich eines vertikal verbundenen Marktes.....	77
D.	Erörterung der Konsequenzen einzelner Praktiken im 3. Kapitel des EAGCP-Reports .....	79
I.	Erster Abschnitt: Preisdiskriminierung.....	80
II.	Zweiter Abschnitt: Rabatte.....	81
III.	Dritter Abschnitt: Kopplung und Bündelung.....	82
IV.	Vierter Abschnitt: Geschäftsverweigerung .....	83
V.	Fünfter Abschnitt: Alleinbezugsbindungen.....	86
VI.	Sechster Abschnitt: Gezielte KampfpPreisunterbietung .....	87
E.	Zusammenfassung .....	89
F.	Zwischenfazit zum EAGCP-Report.....	90
3.	Kapitel: Das Diskussionspapier der Europäischen Kommission .....	91
A.	Allgemeiner Teil des Diskussionspapiers der Europäischen Kommission .....	91
I.	Erstes Kapitel: Einleitung .....	92
II.	Zweites Kapitel: Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	93
III.	Drittes Kapitel: Marktdefinition.....	94
1.	Preisgestaltung als Prüfungskriterium .....	95
2.	SSNIP-Test.....	96

a) Zielrichtung des SSNIP-Tests .....	96
b) Relevanter Markt beim SSNIP-Test.....	97
c) Rückgriff auf Vorgaben und Erfahrungen bei der Fusionskontrolle.....	97
d) Rückschlüsse aus den Vorgaben der Fusionskontrolle ....	98
e) Zwischenfazit zur Einführung des SSNIP-Tests .....	99
3. Weitere Prüfungsansätze zur Marktdefinition .....	99
a) Wirkung auf Verbraucher .....	99
b) Geographischer Ansatz .....	100
4. Zwischenfazit zur neuen Marktdefinition.....	101
IV. Viertes Kapitel: Marktbeherrschung.....	102
1. Vorgaben des EuGH.....	102
2. Marktbeherrschung in der ökonomischen Analyse.....	103
3. Voraussetzungen der Marktbeherrschung unter dem Einfluss der ökonomischen Lehre .....	104
4. Einordnung der vorgegebenen Voraussetzungen .....	105
a) Kausale Verknüpfung der Voraussetzungen .....	105
b) Unabhängigkeit als zentrales Element der Voraussetzungen.....	105
c) Beachtliche Marktmacht .....	106
d) Zwischenfazit zu den Voraussetzungen .....	107
5. Einzelmarktbeherrschung auf der Angebotsseite.....	107
a) Marktverhalten als Indikator einer Marktbeherrschung.....	108
b) Kein Erfordernis der völligen Ausschaltung des Wettbewerbs .....	109
6. Marktanteile .....	109
a) Schwellenwerte .....	110
b) Weitere Faktoren.....	112
c) Zwischenfazit zur Prüfung der Marktanteile .....	113
7. Marktzutritts- und Expansionsschranken .....	114
a) Bisherige Vorgaben und der neue ökonomische Einfluss .....	115
b) Wechselwirkung der Marktzutrittsschranken .....	116

c) Konkrete Marktzutrittsschranken.....	117
aa) Rechtliche Schranken .....	118
bb) Ökonomische Schranken.....	118
d) Zwischenfazit zu den Marktzutrittsschranken .....	120
8. Marktposition von Abnehmern .....	121
9. Kollektive Marktbeherrschung .....	122
B. Spezieller Teil des Diskussionspapiers der Europäischen Kommission.....	123
I. Einleitung .....	123
II. Zielsetzung und Schutzzweck von Art. 102 AEUV .....	123
III. Vorgabe der Einzelfallprüfung.....	125
IV. Marktabstottung nach dem neuen Ansatz .....	125
1. Schutz des effizienten Wettbewerbers.....	125
2. Neuer Prüfungsmaßstab bei Preismissbräuchen .....	126
3. Der „as efficient competitor“-Test .....	127
a) Maßstab des „ebenso effizienten Wettbewerbers“.....	127
b) Stützung des Schutzziels der Konsumentenwohlfaht... ..	127
c) Kostenmaßstab als Prüfungskriterium .....	128
d) Gefahr eines Informationsdefizites.....	130
e) Problem des zeitlichen Faktors .....	131
f) Problem des Analyseumfangs.....	132
g) Hilfsmaßstab des „apparently efficient competitors“ .....	132
V. Neue Verteidigungsmöglichkeit durch Effizienz-Einwand.....	133
1. Bisherige Handhabung der Kommission und der Rechtsprechung.....	133
2. Neue Verteidigungsmöglichkeit nach dem „more economic approach“ .....	133
3. Voraussetzungen der Effizienzverteidigung.....	134
a) Überblick zu den Voraussetzungen.....	135
b) Unmittelbare Folge aus marktbeherrschendem Verhalten.....	135
c) Unumgänglichkeit des Verhaltens .....	136
d) Aufwiegen der negativen Auswirkungen .....	137

aa)	Grad der Marktbeherrschung.....	138
bb)	Ausnahme nach den Vorgaben der Ökonomie.....	139
cc)	Berücksichtigung langfristiger Effizienzgewinne.....	140
e)	Keine vollständige Ausschaltung des Wettbewerbs .....	141
4.	Beweislast bei der Effizienzeinrede .....	142
VI.	Einzelne Missbrauchspraktiken.....	143
1.	Kampfpreise .....	143
a)	Bisheriger Prüfungsansatz bei Kampfpreisen .....	143
b)	AKZO-Formel des EuGH .....	145
c)	Zwischenergebnis zum bisherigen Prüfungsansatz.....	146
d)	Neuer Ansatz im Diskussionspapier .....	147
aa)	Neuer Bezug zur Konsumentenwohlfahrt .....	147
bb)	Durchschnittliche vermeidbare Kosten .....	148
cc)	Sacrifice-Test.....	149
dd)	Unmittelbare und mittelbare Beweise.....	150
ee)	Preise oberhalb der Gesamtkosten .....	151
e)	Zwischenergebnis zum Neuansatz bei Kampfpreisen....	152
2.	Alleinbezugsvereinbarungen und Rabatte .....	152
a)	Bisheriger Prüfungsansatz bei Alleinbezugsvereinbarungen und Rabatten.....	153
aa)	Ausschließlichkeitsbindungen.....	154
bb)	Rabatte .....	155
b)	Zwischenergebnis zum bisherigen Prüfungsansatz.....	156
c)	Neuer Ansatz im Diskussionspapier .....	157
aa)	Vorgaben der ökonomischen Theorie .....	157
bb)	Abkehr vom bisherigen Ansatz.....	157
d)	Vertragliche Alleinbeziehungsbindungen.....	158
aa)	Reichweite der Exklusivbindungen.....	158
bb)	Beeinflussung eines wesentlichen Teils des Marktes .....	159
cc)	Kurze Bindungszeiträume .....	159
dd)	Effizienzverteidigung.....	160

ee)	Zwischenergebnis zu den Alleinbeziehungsbindungen .....	161
e)	Rabattsysteme .....	161
aa)	Unbedingte Rabatte .....	161
bb)	Bedingte Rabatte .....	162
cc)	Sogeeffekt .....	165
dd)	Neue Formel auf Grundlage des „as efficient competitor“-Tests .....	168
ee)	Effizienzeinrede .....	170
ff)	Zwischenergebnis zu den Rabattsystemen .....	172
3.	Kopplungen und Bündelungen .....	172
a)	Bisheriger Prüfungsansatz bei Kopplungen und Bündelungen .....	173
b)	Zwischenergebnis zum bisherigen Prüfungsansatz .....	174
c)	Neuer Ansatz im Diskussionspapier .....	175
aa)	Einführung des Vier-Stufen-Tests .....	175
aaa)	Marktbeherrschende Stellung auf dem Ausgangsmarkt .....	175
bbb)	Unterscheidbarkeit der Produkte .....	175
ccc)	Marktverzerrender Abschottungseffekt .....	177
ddd)	Fallgruppe der Bündelrabatte .....	178
eee)	Offene Gestaltung der Prüfungskriterien .....	179
fff)	Effizienzeinrede .....	181
d)	Zwischenergebnis zu Kopplungen und Bündelungen .....	183
4.	Geschäftsverweigerungen .....	183
a)	Bisheriger Prüfungsansatz bei Geschäftsverweigerungen .....	183
aa)	Abbruch bestehender und Nichtaufnahme neuer Geschäftsbeziehungen .....	185
bb)	Essential Facilities-Doktrin .....	187
aaa)	Entwicklung der Doktrin im U.S.-Antitrust-Recht .....	187
bbb)	Essential Facilities-Doktrin im europäischen Wettbewerbsrecht .....	189

b)	Zwischenergebnis zum bisherigen Prüfungsansatz.....	190
c)	Neuer Ansatz im Diskussionspapier .....	190
aa)	Abbruch bestehender und Nichtaufnahme neuer Geschäftsbeziehungen .....	191
bb)	Voraussetzungen zum Abbruch bestehender Geschäftsbeziehungen.....	191
aaa)	Tatsächlicher Geschäftsabbruch.....	192
bbb)	Marktbeherrschung .....	194
ccc)	Möglicher Abschottungseffekt.....	194
ddd)	Erweiterter Verteidigungsmaßstab beim Effizienzeinwand.....	195
cc)	Zwischenergebnis zu den vorgegebenen Voraussetzungen.....	196
dd)	Verweigerung neuer Geschäfts- und Lieferbeziehungen.....	196
aaa)	Tatsächlicher Geschäftsabbruch .....	197
bbb)	Marktbeherrschung .....	197
ccc)	Möglicher Abschottungseffekt .....	198
ddd)	Erweiterter Verteidigungsmaßstab beim Effizienzeinwand .....	198
d)	Spannungsverhältnis zum Immaterialgüterrecht.....	199
aa)	Essential Facilities-Doktrin als Unterfall der Geschäftsverweigerung.....	200
bb)	Bisherige Entscheidungen zum Spannungsverhältnis .....	201
aaa)	Magill-Urteil des EuGH .....	201
bbb)	Wertung.....	204
ccc)	Bronner-Urteil des EuGH.....	204
ddd)	Wertung.....	207
eee)	IMS Health-Urteil des EuGH.....	208
fff)	Wertung.....	210
cc)	Zwischenergebnis zum Spannungsverhältnis .....	211
e)	Zwischenergebnis zu Geschäftsverweigerungen .....	212
C.	Zwischenfazit zum Diskussionspapier.....	213

4. Kapitel: Die Prioritätenmitteilung der Europäischen Kommission .....	215
A. Entscheidung gegen Leitlinien.....	215
B. Vorgaben der Prioritätenmitteilung.....	217
I. Allgemeine Ansätze .....	217
II. Schutz der Konsumentenwohlfaht.....	220
III. Preisbezogener Behinderungsmissbrauch .....	220
1. Der „as efficient competitor“-Test .....	220
2. Kosten-Preis-Vergleich.....	221
3. Sacrifice-Test .....	223
IV. Effizienzverteidigung .....	224
V. Einzelne Missbrauchspraktiken .....	227
VI. Zwischenergebnis zu den Vorgaben der Prioritätenmitteilung .....	229
C. Wertung aus ordnungspolitischer Sicht .....	230
 4. Teil: Die Missbrauchskontrolle im Verhältnis zwischen Ökonomie und Recht .....	233
1. Kapitel: Abschließende Beantwortung der aufgeworfenen Fragestellungen zum „more economic approach“ .....	233
A. Konkrete Umsetzung des „more economic approach“-Ansatzes der Kommission.....	233
I. Keine Bindung der Unionsgerichte durch die Vorgaben der Kommission.....	233
1. Wettbewerbspolitische Kompetenzübertragung durch den EuGH.....	233
2. Soft-Law-Kompetenz der Europäischen Kommission .....	234
3. Neustrukturierung trotz eingeschränkter Kompetenzen?.....	235
II. Entscheidungspraxis der Europäischen Kommission .....	236
1. Intel-Entscheidung der Kommission .....	236
a) Anwendung des „as efficient competitor“-Tests .....	236
b) Anwendung der entwickelten Prüfungsformel bei Rabattsystemen.....	237

2. Wertung zur Intel-Entscheidung .....	238
III. Berücksichtigung des „more economic approach“ in der Rechtsprechung.....	240
1. British Airways-Urteil des EuGH.....	240
a) Berücksichtigung einer Rechtfertigung durch Effizienzen .....	241
b) Festhalten am formbasierten Ansatz.....	241
c) Festhalten am primären Schutzziel des unbeeinträchtigten Wettbewerbs .....	242
d) Zwischenergebnis zum British Airways-Urteil .....	242
2. Nachfolgerechtsprechung zum British Airways-Urteil.....	244
a) Microsoft-Urteil des EuG .....	244
b) T-Mobile Netherlands-Urteil des EuGH .....	245
c) GlaxoSmithKline-Urteil des EuGH .....	246
d) Tomra-Urteil des EuGH .....	247
aa) Festhalten an bisherigen Vorgaben .....	247
bb) Ablehnung des Auswirkungsansatzes .....	248
cc) Ausdrückliche Ablehnung der Vorgaben zum Kosten-Preis-Verhältnis.....	249
dd) Zwischenergebnis zum Tomra-Urteil des EuGH ....	250
e) Deutsche Telekom-Urteil des EuG .....	251
f) Deutsche Telekom-Urteil des EuGH.....	252
g) TeliaSonera Sverige-Urteil des EuGH .....	255
aa) Bestätigung des „as efficient competitor“-Tests ....	255
bb) Bestätigung der Effizienzeinrede .....	256
h) Post Danmark-Urteil des EuGH .....	256
aa) Ausweitung des Maßstabs des ebenso effizienten Wettbewerbers.....	257
bb) Präzisierung der Anwendung der Effizienzverteidigung.....	257
cc) Zwischenergebnis zum Post Danmark-Urteil des EuGH.....	259
i) Änderung der Rechtsprechung zum Missbrauch durch Niedrigpreise.....	260

aa)	Bisherige Vorgaben des EuGH nach der AKZO-Formel.....	260
bb)	Modifizierung durch subjektives Element.....	261
cc)	Weitere Modifizierung durch Berücksichtigung von Auswirkungen .....	261
j)	Keine Übernahme des Auswirkungsansatzes .....	262
aa)	Maßstab der wahrscheinlichen Auswirkungen.....	262
bb)	Relativierung des Auswirkungsansatzes durch die Kommission selbst.....	263
k)	Ablehnung des Sacrifice Tests .....	264
aa)	Vorgaben der Kommission .....	264
bb)	Keine Prüfung der durchschnittlichen vermiedenen Kosten .....	265
cc)	Berücksichtigung der inkrementellen Kosten .....	265
l)	Telefónica-Urteil des EuG .....	266
aa)	Der „as efficient competitor“-Tests bei Preis-Kosten-Scheren.....	266
bb)	Offene Entwicklung in Bezug auf weitere Missbrauchsformen.....	267
IV.	Ergebnis zur ersten Fragestellung .....	267
1.	Festhalten am primären Schutzzweck des Wettbewerbs .....	267
2.	Der „more economic approach“ innerhalb der Ermessensausübung .....	267
3.	Keine Systemumstellung durch den „more economic approach“ .....	268
B.	Verschiebung des primären Schutzziels zugunsten der Konsumentenwohlfaht .....	268
I.	Vorgaben und Erwartungen der Kommission.....	268
II.	Argumente für den neuen Ansatz der Kommission.....	268
III.	Bisheriger Ansatz des nachrangigen Schutzes der Verbraucherinteresses.....	269
IV.	Wertung .....	269
1.	Unbeeinträchtigtter Wettbewerb als Voraussetzung .....	269

2. Wohlfahrtsschützende Wirkung des unbeeinträchtigten Wettbewerbs .....	270
V. Ergebnis zur zweiten Fragestellung .....	271
C. Einzelfallgerechtigkeit im Verhältnis zu Praktikabilität und Rechtssicherheit .....	272
I. Durchsetzung der Missbrauchskontrolle .....	273
1. Praktikabilität des ökonomischen Neuansatzes .....	273
a) Praktikabilität des SSNIP-Tests .....	274
aa) Problematik der Fehleranfälligkeit .....	274
bb) Einseitigkeit trotz Komplexität .....	275
cc) Problematik des rein hypothetischen Ansatzes ....	275
dd) Problematik der Rechtssicherheit .....	276
ee) Zwischenfazit zum SSNIP-Test .....	277
b) Zwischenergebnis zur Praktikabilität des SSNIP-Tests .....	278
c) Praktikabilität des „as efficient competitor“-Test .....	279
aa) Problematik des Informationsdefizites .....	279
bb) Problematik bei zunehmenden Skalenerträgen .....	280
cc) Abhängigkeit von Einzelfaktoren .....	280
dd) Problematik bei der Kostenanalyse .....	281
ff) Ansatz der Kommission zu den Problematiken .....	281
d) Zwischenergebnis zur Praktikabilität des „as efficient competitor“-Tests .....	282
2. Zwischenergebnis zur Praktikabilität ökonomisch geprägter Prüfungsaspekte .....	283
3. Operabilität des Auswirkungsansatzes .....	284
a) Ziel der Einzelfallgerechtigkeit .....	284
b) Rule of Reason-Standard statt Per se-Verbot .....	284
aa) Förderung und Steigerung der Effizienz .....	284
bb) Problematik der Komplexität .....	285
cc) Gefahr der Förderung wettbewerbsschädigenden Verhaltens .....	285
dd) Vorteile der starren Vorgaben bei Per se-Verboten .....	286

c)	Rechtssicherheit statt Einzelfallgerechtigkeit .....	286
aa)	Zentrales Bedürfnis im europäischen Wettbewerbsrecht.....	286
bb)	Vorrang der Rechtssicherheit als allgemeiner Rechtsgrundsatz.....	287
cc)	Wahrnehmung der Marktteilnehmer .....	287
dd)	Problematik der erforderlichen ökonomischen Kenntnis .....	287
ee)	Zeitliche Dimension.....	289
aaa)	Anspruch des effektiven Rechtsschutzes.....	289
bbb)	Problematik des „underenforcement“ .....	289
ccc)	Problematik der ex post-Kontrolle.....	291
ff)	Kumulierung der Unsicherheiten .....	291
4.	Ökonomische Kosten-Nutzen-Abwägung und der „effet utile“ .....	292
a)	Kostenaufwand und Nutzenverlust nach ökonomischer Betrachtung .....	292
b)	Widerspruch zum Grundsatz des „effet utile“ .....	292
II.	Ergebnis zur dritten Fragestellung .....	293
D.	Völlige Neuausrichtung oder lediglich Weiterentwicklung des bisherigen Ansatzes?.....	294
I.	Grundlegende Neuausrichtung durch Kommission .....	294
1.	Ökonomisch geprägtes System nach dem Neuansatz .....	294
a)	Ausrichtung am aktuellen Stand der Industrieökonomie .....	295
b)	Verengung des Schutzbereichs .....	295
2.	Ökonomische Vorgaben nach dem bisherigen Ansatz .....	296
a)	Vorrang des Rechts vor der Ökonomie .....	296
b)	Ökonomische Aspekte in der bisherigen Rechtsprechung.....	296
aa)	Bisheriger Schutz der Verbraucherinteressen.....	297
bb)	Ergänzende ökonomische Aspekte in der Kontextanalyse.....	297

3. Zwischenfazit zum Ausmaß der ökonomischen Neuausrichtung .....	298
II. Fehlertypen erster und zweiter Ordnung nach der ökonomischen Theorie .....	299
1. Unterscheidung von zwei Fehlertypen .....	299
2. These der doppelten Fehlervermeidung .....	299
3. Widerlegung der These .....	300
a) Förderung von Fehlern zweiter Ordnung .....	300
aa) Fehlerabhängigkeit von Informationslage .....	301
bb) Folge des „underenforcement“ .....	301
cc) Wettbewerb als ergebnisoffener Prozess .....	301
b) Keine gesicherte Minderung der Fehler erster Ordnung .....	302
aa) Offener Beurteilungsspielraum ohne Vorgaben der Gewichtung .....	302
bb) Selektions- und Abwägungsproblem .....	302
cc) Keine Gefahr des „overenforcement“ .....	303
4. Zwischenergebnis zu den Fehlertypen erster und zweiter Ordnung .....	304
III. Vorgaben der Industrieökonomie zum Begriff des Wettbewerbs .....	305
1. Fehlende Vorhersehbarkeit von Wettbewerbsprozessen .....	305
2. Vorgabe der Konstanz nach dem ordoliberalen Leitbild .....	305
3. Dissens in der ökonomischen Theorie .....	306
a) Erfordernis der Anpassung der Vorgaben an den Einzelfall .....	306
b) Umstrittene ökonomische Vorgaben .....	306
c) Zwischenergebnis zum Dissens in der ökonomischen Theorie .....	307
IV. Ergebnis zur vierten Fragestellung .....	308
2. Kapitel: Schlussbetrachtung .....	309